

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 21 (1943)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Vorträge und Tourenberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

7. *Wildstrubelhütte und Rohrbachhaus*, 2793 m ü. M. Chef: Hans Gaschen. Wart Gotthold Jaggi, Bergführer, in der Lenk, im Pöschenried. Im Juli und August ständig im Rohrbachhaus anwesend.

Die abnormal grosse Besucherzahl in der Wildstrubelhütte ist auf die militärische Belegschaft zurückzuführen. Die Hütte hat darunter teilweise gelitten. Die Notproviandbüchse wurde böswillig beschädigt und die Türe zum Rohrbachhaus neuerdings aufgebrochen. Inventar und Zugangswege sind in Ordnung. H. G.

## **XII. Schlusswort.**

Damit schliesst der Bericht über das achtzigste Vereinsjahr. Wenn es uns den ersehnten Frieden noch nicht zu bringen vermochte und im Gegenteil neue Einschränkungen vom einzelnen noch grössere Opfer verlangten, so haben dennoch die Mitglieder der Sektion die Treue bewahrt und dafür sprechen wir ihnen hiermit den besten Dank aus. Wir hoffen auch in kommenden Tagen in unsern lieben Bergen immer wieder die Kraft und die Frische holen zu dürfen, die sie uns in nie erschöpfender Fülle so reichlich zu spenden vermögen. Sie lassen uns die düstere Gegenwart vergessen und geben uns Mut und Hoffnung auf bessere Tage.

*Bern*, den 18. Mai 1943.

Der Präsident:  
*Dr. K. Guggisberg.*

Der Sekretär:  
*A. Bürgi.*

---

---

## **Vorträge und Tourenberichte.**

### **Photosektion.**

Auch der 2. Vortragsabend von Herr Dr. Suter über die Farbenphotographie fand grosses Interesse. Er projizierte verschiedene Farbentafeln, die sehr instruktiv die Zusammensetzung der Komplementärfarben zeigten und erklärte ebenfalls mittelst zahlreicher Experimente die Entstehung der farbigen Bilder auf Platten und Filmen.

Die Farbenphotographen haben sicherlich durch diese beiden Vorträge sehr viel gelernt und kennen nun die Geheimnisse der Farbmischung und Farbenzusammenstellung. Diese Erkenntnisse werden sicherlich von grossem Vorteil sein, für ein weiteres, fruchtbares Arbeiten mit unsern neuen Farbenfilmen, die Hauptsache wäre allerdings, dass wir bald wieder Farbenfilme kaufen könnten. Dieses Material ist ziemlich selten geworden. In einem weiteren Vortrag im Herbst wird uns Herr Dr. Suter anhand von farbigen Filmbildern die scheinbar falschen Farbenzusammensetzungen erklären.

Auch wir schalten jetzt Ferien ein, werden uns aber, wie üblich, auch während den Ferienmonaten wie gewohnt zu kleinen Ferienbummeln zusammenfinden. An Pfingsten ziehen die Photographen aus zu einer photogr. Exkursion ins schöne Lötschental. Von Goppenstein weg wandern wir bis hinauf zum Gletschertor und am 2. Tage den Höhenweg entlang über Telli-alpberg Verizen—Lauchern zur Hohenalp. Das Lötschental wird zu dieser Zeit mit Blumen übersät sein und die Wanderung verspricht den Photographen hohen Genuss.

Interessenten mögen sich so bald wie möglich bei unserm Präsidenten anmelden, damit wir die Vorbereitungen gründlich treffen können.

Kg.

### **Senioren-Skiwoche, Frutt am Melchsee.**

11.—18. April 1943.

*Leiter:* Dr. K. Guggisberg.

Teilnehmer: 14.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Es waren phantastisch schöne Tage im obwaldnerischen Skiparadies.

Das *Wetter*: Besser hätte es nicht sein können. Am Ankunfts-Sonntag und am Montag herrschte ziemlich dichter Nebel, der den Tatendrang soweit eindämmte, dass man sich mit kleinern Exkursionen begnügte und so für die folgenden Tage gerade richtig trainiert war. Vom Dienstag bis zum Abreisesonntag glänzten alle Kuppen und Hänge in sonniger Pracht, so dass dem Skidrang überhaupt keine Grenzen gesetzt waren.

Die *Touren*: Von der Frutt aus gibt es eine ganze Reihe von Halb- und Ganztagesausflügen, die auch der geruhsamere Senior unternehmen kann, ohne sich zuviel zuzumuten, und hat er Freude an scharfen Schussfahrten in welligem Gelände, so kommt er auch voll auf seine Rechnung. An Aufstiegszeiten, gerechnet ab Kurhaus Frutt (1920 m) habe ich mir notiert: Boni (2172 m) 1 Std., Kringenpass-Hohmatt (2400 m) 1¼ Std., Rotsandnollen (2720 m) 2¾ Std., Graustock (2600 m) 3½ Std., Abgschütz (2200 m) 1½ Std., Balmeregghorn (2200 m) 1½ Std., Erzegg (2176 m) 1¼ Std. Für die Abfahrten wurden je nach Lust, Laune, Können und Wollen fünf Minuten bis ¾ Stunden benötigt.

Alle diese Tourenziele lohnten die Mühe des befallten Aufstiegs immer wieder aufs neue mit schönster Aussicht auf Berneralpen, Triftgebiet, Urnerberge und überraschende Tiefblicke ins Oberhasli-, Engelberger- und Emmental bis zum Thuner- und zum Vierwaldstättersee.

Der *Schnee*: Am Morgen immer gefroren, sodass mühelos zu Fuss wandern konnte, wer seine Felle schonen wollte. Vom Mittag an Sulz, der die Abfahrten zu unbeschwertem Genuss werden liess. Lediglich auf der Heimreise, bei der rassigen Schluss-Abfahrt vom Boni nach der Stöckalp hinunter wartete er mit einigen Frühjahrskrankheits-Tücken auf.

**U n t e r k u n f t u n d V e r p f l e g u n g :** Vom Kurhaus Frutt ist nur Rühmliches zu melden. Gute Betten, direkt unzeitgemäss reichliche und gepflegte Küche, freundliche Bedienung und sehr zuvorkommende Direktion.

**D i e K a m e r a d s c h a f t :** Wie hätte sie unter so glücklichen, äussern Umständen anders als immer herzlich und freundlich sein können?

**D i e L e i t u n g :** Es ist eine altbekannte Tatsache, dass Herr Dr. Guggis ein gewiegter und erfahrener Tourenleiter ist. Alle Teilnehmer sind ihm für die umsichtige und flotte Leitung der unvergesslichen Tage auf der Frutt von Herzen dankbar.

Wer die Frutt als Skigebiet im Frühling noch nicht kennt, dem kann man nur den Rat geben, diese Lücke in seiner alpinistischen Bildung bei nächster Gelegenheit auszufüllen. Er braucht dabei nur dafür zu sorgen, dass gleiches Prachtswetter abgehalten wird wie es uns beschieden war, dann kann ihm der Erfolg seines Vorhabens im übrigen von vorneherein garantiert werden. W. G.

### **Senioren-Skitour Wildstrubel. 17./18. April 1943.**

*Leitung:* O. Stettler.

16 Teilnehmer.

Das war eine Tour, an der wir rückblickend das letzte als gelungen bezeichnen müssen, eine Fahrt, die für viele den strahlenden Abschluss eines Skiwinters bildete.

Da ist erstens unser Führer Kilian Ogi, der sich einmal mehr als das Musterbild eines Führers, wie wir es uns wünschen, zeigte: in allem sicher, zuvorkommend, ohne je aufdringlich zu sein, einer, der nicht nur das Technische am Berg sieht, sondern auch für die Kleinigkeiten am Wege ein Auge hat. Wie mancher von uns hätte sich ohne seinen Hinweis der kleinen Blumenpolster beim Gletschereinstieg geachtet.

Dann ist das Leiterwägeli zu erwähnen, das unsere Ski vom Bahnhof bis zur Talstation der Luftseilbahn beförderte.

<sup>n</sup> Wenn auch im Schwarzenbach der Platz etwas eng war, so hat doch Herr Aellig in gewohnt vorzüglicher Weise für uns gesorgt.

Ein Hochgenuss war ausserdem der Aufstieg, der uns in gemütlichem Seniorentempo mühelos zur Kuppe des Strubels brachte. Und wenn unser Ziel auch etwas ein Modeberg geworden ist, so bleibt es doch einer der schönsten Skiberge des Oberlandes.

Prachtvoll ist dann die Abfahrt — besser könnten die Verhältnisse gar nicht sein. Und wie wir in der Nachmittagssonne im Ueschinental den letzten Schneeflecken sorgsam folgen, ab und zu über eine Krokusmatte gehen, finden wir Zeit, geruhsam mit dem Skifahren abzuschliessen. Das wird uns umso leichter, als wir schon kurz darauf mitten durch das Blühen am Thunersee fahren. r. st.